

Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **73 (1995)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

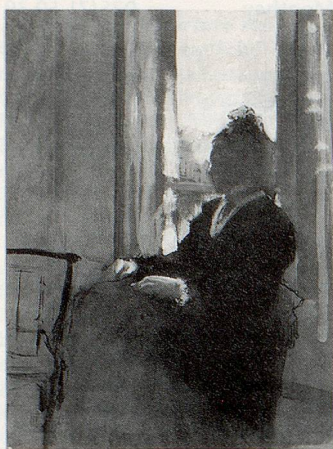
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellungen



Degas – die Portraits

Bis zum 5. März zeigt das Kunsthaus Zürich die Ausstellung «Degas – die Portraits». 180 Werke in Öl, Bleistift, Kohle und Kaltnadel oder Pastell, als Litho, Radierung oder Bronze wurden zusammengetragen. Jene, die Edgar Degas (1834–1917) nur als Maler des Balletts und der Pferderennen, als Chronisten des mondänen Paris des «Fin du siècle» kennen, begegnen hier einer weniger bekannten Seite des Meisters: dem Porträtisten.

Was ist das Einmalige dieses Werkes? Ich denke, Degas gelingt es, durch Bildnisse, die Einzelgeschichten erzählen, die Zeit der Jahrhundertwende aufzuwecken. Für uns, die wir vor der nächsten solchen Wende stehen, dürfte es interessant sein zu sehen, wie die Menschen damals waren. Immer wieder gelingt es dem Meister, mit einer neuen Sicht die Menschen zu betrachten, sie darzustellen. Bei aller Dichte und Vielfalt der Aussage bewahrt ihn sein klarer Blick, sein scharfer Verstand und heiterer Humor aber stets vor Predigen und Moralisieren. (HS)

Kunsthau Zürich, Heimplatz 1, Zürich, Di–Do 10–21 h, Fr–So 10–17 h.

China 1963 bis 1993

Bis 5. März: China 1963–93, Fotodokumentation von Erhard Hürsch
Di–So 10–17 h, Do auch 19.30–21.30 h
Gewerbemuseum, Kirchplatz 14, 8400 Winterthur, 052/267 51 36

«... und schrieb und schrieb wie ein Tiger aus dem Busch»

Noch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren schreibende Frauen Einzelfiguren. Bedingt durch verbesserte Bildungsangebote, unter anderem die Schulpflicht, und durch die Entwicklung im Druckgewerbe entstand in der

zweiten Hälfte des Jahrhunderts eine generell grössere Buchproduktion, wobei auch die Zahl der Schriftstellerinnen sprunghaft zunahm. Trotzdem wurden schreibende Frauen in schweizerischen Literaturgeschichten bisher nur vereinzelt und am Rand erwähnt. Das Forschungsprojekt «Literatur von Frauen in der deutschsprachigen Schweiz von 1700 bis 1945» wurde deshalb zur aufwendigen Suche nach Autorinnen, allerdings mit überraschend erfolgreichem Ausgang. Von den über 900 Autorinnen werden nun in einer Wanderausstellung etwa 20 näher vorgestellt und zwar anhand von Fotografien, Büchern, Briefen, Objekten und Tondokumenten. Einen besonders interessanten und auch dramatischen Teil der Ausstellung bilden die Schicksale der in der Deutschschweiz lebenden und schreibenden Emigrantinnen während der Zeit des Nationalsozialismus.

ny Literatur zu dieser Ausstellung ist im eFeF-Verlag, Bern und im Limmat Verlag Zürich erschienen. «... und schrieb und schrieb wie ein Tiger aus dem Busch» ist zu sehen in der Universitätsbibliothek in Basel bis am 4. März (Mo–Fr 8.30–19.30 h, Sa 8.30–16.30 h) und in Zürich im Stadthaus vom 18.4.–16.6. (Mo–Fr 8–18 h).



Kunst in Kamerun

Im Museum für Völkerkunde wurde letztes Jahr die Dauerausstellung Afrika neu gestaltet, und ein Schwerpunkt ist «Kunst in Kamerun». Die Gegenstände wurden von Missionaren der Basler Mission in die Schweiz gebracht. Die Kunstwerke, um die Jahrhundertwende in Südkamerun gesammelt, stellen Zeugnisse unwiderruflich verlorengegangener afrikanischer Kultur dar. Viele Exponate stammen aus der Gegend von Douala. Aus dem Kameruner Grasland sind Zeugnisse der höfischen Kunst vertreten, wie Tabakspfeifen und Kopfbedeckungen, die hochgestellten Persönlichkeiten vorbehalten waren. *Museum für Völkerkunde, Augustinergasse 2, Basel, Öffnungszeiten (bis 2. Mai): Di –Sa 10–12 und 14–17 h, So 10–17 h.*

Das Pariser Café

In seiner dreihundertjährigen Geschichte zeigt sich das Pariser Café in den verschiedensten Schattierungen und kennt alle Facetten sozialen und kulturellen Wandels – vom Umschlagplatz für literarische und philosophische Ideen bis zum Sammelbecken künstlerischer Kreativität. Im 17. und 18. Jahrhundert war dieser Ort den Männern vorbehalten und öffnete sich erst im 19. Jahrhundert den Frauen. Mit einer Auswahl von Grafiken, Büchern und Kaffeehaus-Requisiten zeigt das Johann Jacobs Museum, inwieweit gesellschaftliche Veränderungen sich am Kaffeehaus ablesen lassen. Die Ausstellung illustriert den Wandel des Cafés und dessen Publikum und setzt ihn in Beziehung zu den grossen soziokulturellen Veränderungen. *Johann Jacobs Museum, Seefeldquai 17, 8008 Zürich, Fr/Sa 14–17 h, So 10–17 h, öffentliche Führung 2. und 4. Mi des Monats, die Ausstellung dauert bis am 29. Oktober.*

Ferien

Langlauerferien von Pro Senectute Aargau

9.–18.2.: Zuoz, 056/41 06 54

Baselland

19.–25.3.: Ritzingen/Goms
061/921 92 33

Basel-Stadt

22.–24.2.: Bolligen,
061/601 59 06

Luzern

13.–18.3.: Oberwald/Goms
041/23 01 80

Solothurn

18.–25.3.: Davos, 061/701 65 41

Tessin

20.–24.3.: Oberwald/Goms
091/23 81 81

Zürich

18.–25.3.: Obergesteln/Goms,
055/95 23 64

Migros-Genossenschafts-Bund

Abwechslungsreiche Ferien für Personen ab 50 im In- und Ausland werden im Katalog «Aktivferien 95» angeboten. Migros-Genossenschafts-Bund, Postfach 266, 8031 Zürich, 01/277 21 78

Kurse, Tagungen

Gwatt-Zentrum am Thunersee

13.–18.2.: Ferien- und Besinnungswoche für Witwen
22./23.4. und 20./21.5.: Wochenende für verwitwete Frauen und Männer

Kirchlicher Arbeitskreis für Verwitwete/alleinerziehende Mütter und Väter Bern, Bernstrasse 20 A, 3110 Münsingen, 031/721 34 86

Kappel am Albis ZH

13.–18.2.: «Du in mir – ich in Dir» (Kontemplation)
Haus der Stille und Besinnung, 8926 Kappel am Albis, 01/764 12 11

Neukirch an der Thur TG

27.2.–3.3.: «Ausdruckstanz»
Centro evangelico, 6983 Magliaso, 091/71 14 41

Asp ob Aarau

8.4.–15.4.: Herzberger Mozartwoche
Haus für Bildung und Begegnung, 5025 Asp, 064/48 16 46

Richterswil ZH

Scherenschnitt, Sticken, Seidenmalen, Schreinern
Kurszentrum Mühle, Seestr. 72, 8805 Richterswil, 01/784 25 66

Rüschlikon ZH

15.9.: «Die neuen Grossmütter. Alte Clichés, neue Realitäten». Das neue Selbstbewusstsein entspringt einem veränderten Generationen- und Beziehungsverständnis; Soziale und wirtschaftliche Aspekte eines verkannten Phänomens.
Gottlieb Duttweiler Institut, Langhaldenstrasse 21, 8803 Rüschlikon, 01/724 61 11

Wislikofen

1.–3.3.: «Mitten im Tod sind wir vom Leben umgeben», Kurs
Bildungszentrum Probstei, 8439 Wislikofen, 056/53 13 55

Zürich

Paulus-Akademie

4./5.3.: «Wie wir sterben – Tod und Sterben im Alter», Tagung
Paulus-Akademie, Carl Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich, 01/381 34 00

Migros-Genossenschafts-Bund

21./22.2.: Kurs über Animation von Einzelpersonen
28.–30.8.: Einführung in die Senioren-Animation
23.–25.10.: Kurs über Animation von Seniorengruppen
Die Kurse richten sich an Personen, die vor der Pensionierung stehen oder bereits pensioniert sind, oder an Hausfrauen, die nicht mehr voll ausgelastet sind.
Migros-Genossenschafts-Bund Sozialfragen, Postfach 266, 8031 Zürich, 01/277 21 78

Gerontologie-Werkstatt 1995

10.5.: Körperliche Veränderungen im Alter
24./31.5.: Aktivitäten des täglichen Lebens
15.6.: Alzheimer-Krankheit
Die Seminare richten sich an Angehörige, Verwandte und Laienhelfer von pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen
Gerontologie-Werkstatt 1995, J.M. Landolt, Ifangstrasse 14, 8264 Eschensch, 054/41 10 88

Kursbuch Bildung – Besinnung
Die neue vollständige Programmübersicht katholischer Bildungshäuser von Januar bis Mai mit einer Vorschau auf das ganze Jahr 1995 ist erschienen. Es kann bestellt werden bei:
Arbeitsstelle für Bildungsfragen der Schweizer Katholiken, Postfach 2069, 6002 Luzern, 041/23 50 55

Schweiz. Blinden-Bund
Der Schweiz. Blinden-Bund bietet verschiedene Kurse und Reisen speziell für Sehbehinderte und Blinde an. Das Kursprogramm kann in Grossdruck, Punktsschrift oder auf Kassette bestellt werden.
Zentrale Sekretariat des Schweiz. Blindenbundes, Postfach, 8050 Zürich, 01/312 74 30

Fachkurse, Fachtagungen

Pro Senectute
27.2.: «Gruppsupervision zur Arbeit mit Gruppen», Zürich
6./7.3.: «Gespräche mit älteren Menschen», Dulliken
13./14.3.: «Konzentration und Gedächtnis – Aufbaukurs mit Mind Mapping-Technik», Kappel a/A
15./16.3.: «Motivation – Schlüssel zum Erfolg und höherer Lebensqualität», Kappel a/A
17./18.3.: «Alterwerden – eine Herausforderung», Delémont
23.3.: «Erfolgreicher Umgang mit den Medien», Zürich
29.3.: «Ökologie im Büro», Luzern
31.3.: «Spiele und Gespräche mit Senioren», Brienz
4.5.: «Alter und Erfahrung = Effizienz», Luzern
15.5./16.5.: «Kreatives Schreiben», Zürich
18.5./19.5.: «Kreatives Tanzen», Männedorf
Kurskosten: Fr. 140.– pro Tag (exkl. Verpflegung/Unterkunft. Pro Senectute Schweiz, Personal und Bildung, Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich, 01/201 30 20

VCI-Kurse
8.2.: «Sterbebegleitung – eine bereichernde Herausforderung», Altersheim Melibünde, Mels/SG
21.2.: «Umgang mit verwirrten Heimbewohnern», Altersheim Tannenrauch, Zürich
23./24.2.: «Nachtwache – eine Herausforderung», Romero-Haus, Luzern
Verband christlicher Institutionen, Postfach, 6000 Luzern 7 041/22 64 65

27. Internat. Ascona-Gespräch
8.4.: «Von der Kunst der Begegnung»
Die Veranstaltung findet im Centro Monte Verità statt.
Stiftung Psychosomatik und Sozialmedizin, 6612 Ascona

Senioren-Universitäten

Basel: Freiestr.39, Postfach, 4001 Basel, 061/261 82 61
Bern: Universitätskanzlei, Hochschulstrasse 4, 3012 Bern, 031/631 82 53
Fribourg: 12, rue de Romont, 1701 Fribourg, 037/22 77 10
Genf: 3, rue de Candolle, 1211 Genève 4, 022/705 70 42
Lausanne: Uni 3e äge, 7, rue Clos-de-Bulle, 1000 Lausanne 17, 021/23 84 34
Luzern: Werkhofstrasse, 6000 Luzern, 041/33 22 25
Neuenburg: Av. du 1er Mars 26, 2000 Neuchâtel, 038/25 38 51
St.Gallen: Kulturwissenschaftliche Abteilung (Prof. Dr. J. Anderegg), Gatterstr. 1, 9010 St.Gallen, 071/30 25 52
Tessin: ATTE, Via Olgiati 38, 6512 Giubiasco, 092/27 62 50
Zürich: Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich, 01/257 33 33

Theater

Bernhard-Theater Zürich
17./18.2.: Hanns Dieter Hüsch mit «Ein neues Kapitel»
22.3.: «Wiener Blut», Operette von Johann Strauss (Premiere)
2.5.: «Das Tagebuch der Anne Frank» (Premiere)
15. Theatertage Aarau
9.–11.6.: «Theaterfestival», Amateur-Theaterschaffende sind eingeladen, ihre Produktionen zu zeigen (Reisekosten werden übernommen, Anmeldeschluss: 15.2.).
Punctum, Iris Küng, Rigistrasse 7, 5620 Zufikon, 057/33 64 31

Diverses

Luzern
Diverse Angebote für Senioren: Bürgergemeinde 041/41 81 81
Zentrum Centralpark 041/44 22 25
Zürich
Adliswil
Wandergruppe, Spaziergruppe, Turnen, Jass- und Spielclub, Volkstanz (Okt. bis April)
Sozialamt Adliswil, Frau Welti, 01/711 78 42
Birmensdorf
jeweils Mittwoch, 9.10–11.45 h, für Personen über 50: Seniorenplausch im Sanapark (Fitness-training, Gymnastik, Jonglieren, Tischtennis, Minitennis, Volkstanz, Fr.15.–)

Gratisabholdienst ab Bahnhof Birmensdorf (8.55 h)
Sportzentrum Sanapark, Im Ristet, 8903 Birmensdorf, 01/737 38 77

Horgen
Seniorenzentrum Baumgärtlihof, 01/725 95 55
Vorträge, Ausstellungen, Geselliges, Beratungen (Pro Senectute), Kurse, Turnen, Jassen

Wädenswil
Mo 14 h: Altersturnen im Kirchengemeindesaal
Di 14 h: Altersturnen im Etzelsaal
Do/Fr 13.15 h: Altersschwimmen

Winterthur
«Zentrum am Obertor», Begegnungs- und Bildungsstätte 052/213 88 88
Wanderungen, Lismerchränzli, Malen, Tanzen, Jassclub, Porzellanmalen, Tischdekorationen, Töpfern, Literatur, Kunstgeschichte, geführte Autobiographien, Zeichnen und Malen, Bildbetrachtung, Nähen, Singen und Musizieren, Gesunde Küche, Vollwertkochkurse, Englisch, Französisch, Spanisch, Gesundheit

Zürich
Elternbildungszentrum
01/252 82 81
Gesprächsgruppe «Wir bleiben aktiv und positiv»; erfahrene Leiterin begleitet die Gespräche zu persönlichen und aktuellen Themen.

Schule für Haushalt + Lebensgestaltung
Kurse: Kleidung und Mode, Textiles und Nichttextiles Handarbeiten, Haushaltskunde, Ernährung und Gesundheit.

Das Kursprogramm kann bestellt werden bei Schule für Haushalt und Lebensgestaltung, Wipkingerplatz 4, Postfach, 8037 Zürich, 01/272 43 20

Zentrum Espenhof
01/493 16 28
Turnen, Stammtisch, Jassen, Schachclub, Lesekreis

Kurse: Handarbeiten, Werken, Malen, Zeichnen, Kochen, Körpertraining, Atmen, Autog. Training, Eutonie u.a.
Persönliche Beratung

Zentrum Hardau
01/491 19 22
Brain-Gymnastik, Jassen, Patience, Schach, Meditatives Tanzen, Tiffany, Wandern, Kaffeeahmdeckeli-Börse (jeden Fr, 14 h)
Jeden 1. und 3. Di im Monat: unentgeltliche Rechtsberatung
Norastrasse 34: Do, 14–16 h: «Persönlich», Beratung

Zentrum Karl der Grosse
01/251 90 70
Offenes Altstadt-singen, Senioren und TV, Ziischtingstee
Kurse: Handarbeit, Werken, Körpertraining, Literatur, Schreiben, Psychologie, Diverses

Zentrum Klus 01/422 21 30
Singen, Kegeln, Bridge, Patchwork/Quilten, Schach
Kurse: Reparaturen in Wohnung und Haus, Augentraining, Farbe und Stil

Sport in der Stadt Zürich
Zahlreiche Senioren-Sportgruppen nehmen Kolleginnen und Kollegen auf, die sich sportlich betätigen wollen. Es spielt keine Rolle, ob Gymnastik und andere Aktivitäten mehr als Bewegungstherapie verstanden werden oder ob man leistungsfähiger ist, mehr Sport treiben kann und will. Folgende Organisationen helfen, in Zürich jene Sportart zu finden, die am meisten Freude macht:
– Sportamt der Stadt Zürich, Herdernstr. 47, Postfach, 8040 Zürich, 01/491 23 33
– Pro Senectute Kt. Zürich, Forchstr. 145, Postfach, 8032 Zürich, 01/422 42 55
– Aktiv 50 Plus, Informations- und Koordinationsstelle für den Seniorensport, Seefeldstr. 71, Postfach, 8034 Zürich, 01/383 51 51
– Sportschule Zürich, Mainaustr. 42, Postfach, 8034 Zürich, 01/381 84 84

FREE EVERGREENS
Senioren-Tanz: 14–18 Uhr
Am Mittwoch
15. Februar, 8. März
mit

Oldies, Variété & Tanz

Wenn Sie vor 1950 geboren sind, dann gehören Sie auch dazu. In der gepflegten, romantischen und stilvollen Ambiance unseres seriösen Dancings in der Altstadt, lässt sich zu Oldies und Evergreens tanzen zuschauen, flirten, plaudern und lachen wie das Herz begehrt. Und eine Stunde bezaubert Sie die nostalgische Revue mit Artisten wie aus der guten alten Zeit.

Keine erhöhten Konsumationspreise
Seniorentanz-Reservation: 01/242 02 33
Tageskasse ab 13.30 Uhr: Eintritt Fr. 10.–
Marktgasse 17 im Rothus beim Rathaus

tivolinos

POLYGON